



# Maribor Zeitung

Verwaltung, Verlags-  
Buchdruckerei, Maribor,  
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.  
Besatzpreise:  
Abholen, monatlich Din 20.—  
Zustellen „ „ „ 21.—  
Durch Post „ „ „ 22.—  
Ausland, monatlich „ „ „ 30.—  
Einzelnummer Din 1 bis 2.—  
Bei Bestellung der Zeitung ist der Ab-  
nahmebetrag für den Monat für welchen  
einen Monat, vorher für mindestens  
drei Monate einzufordern. Die bestellte  
Zeitung ohne vorherige schriftliche  
Ankündigung in Maribor bei der  
Administration der Zeitung, Jurčičeva  
ulica 4, in Ljubljana bei der  
Company, in Zagreb bei der  
Kompanija d. d., in Glog-  
g, in Wien bei der  
Verlags-  
Anstalt  
Verlag.

Maribor, Donnerstag, den 3. September 1925.

Nr. 199 — 65. Jahrg.

## Politische Schwüle in der Residenz. Der albanische Innenminister im Außenministerium.

Beograd, 3. September. Im politischen Leben ist in den letzten Tagen ein vollkommener Stillstand eingetreten. Weder gestern noch heute waren welche besonderen politischen Ereignisse zu verzeichnen. Die Beschlüsse des Kongresses der serbischen Bauernpartei werden dahin kommentiert, daß die Bauernpartei hienmit die schärfste Aktion gegen Radie begonnen habe. In den hiesigen politischen Kreisen wird viel über das gestern in Zagreb veröffentlichte Kommuniqué der Radiepartei gesprochen, worin sich diese gegen eine Fusion mit der serbischen Bauernpartei erklärt und die serbische Bauernpartei als im Zusammenbruche bezeichnet wird.

Der zweite Teil unserer Delegation für die Völkervereinigung ist heute nach Genf abgereist. Mit der Delegation reisten auch zahlreiche Beogradser Journalisten.

Finanzminister Dr. Stojadinović ist aus Sarajevo, wo er sich einige Tage aufhielt, nach Beograd zurückgekehrt. Ebenso ist auch der Postminister Dr. Šuprina schon in Beograd eingetroffen. Für die nächsten Tage erwartet man auch die übrigen auf Ferien weilenden Minister.

Der Gehilfe des Außenministers Herr Martović empfing heute den albanischen Innenminister Cenabeg, der längere Zeit im Außenministerium verblieb.

Der griechische Gesandte Samardor, der abberufen wurde, erstattete Marković einen Abschiedsbesuch. Weiters sprachen beim Gehilfen des Außenministers auch der österreichische und der albanische Gesandte vor.

### Geplanter Einbruch in die Eisenbahnstasse in Karlovac.

Zagreb, 3. September. Die Eisenbahnpolizei in Karlovac bracht in Erfahrung, daß ein Einbruch in die Eisenbahnstasse in Karlovac geplant sei. Sie verständigte hienzu die Zagreber Polizei, worauf Detektivs und Kriminalbeamte nach Karlovac entsandt wurden, um die Eindringlinge abzufassen. Die Detektivs versteckten sich gestern abends im Kassenraum. Gegen 22 Uhr kamen durch das Magazin zwei Männer hereingekrochen, die im Augenblicke festgenommen wurden, als sie sich mit verschiedenen Einbrecherwerkzeugen über die Kasse machten wollten. Beide, zwei Italiener, wurden unter starker Bedeckung nach Zagreb überführt, wo sie einem strengen Verhör unterzogen wurden. Man vermutet, daß man einer weitverbreiteten Einbrecherbande auf die Spur gekommen ist.

### Zentrumsführer Peter Spahn gestorben.

Berlin, 2. September. Der Führer der deutschen Zentrumspartei, Reichstagsabgeordneter Peter Spahn, früherer preussischer Justizminister und einer der Väter des bürgerlichen Gesetzbuches, ist in Bad Wildungen im 80. Lebensjahre gestorben.

### 35. Tagung des Völkerbundes.

Genf, 1. September. Die morgen beginnende 35. Tagung des Völkerbundes wird unter dem Vorsitz Briand's eröffnet werden. Die Hauptpunkte der Tagesordnung betreffen die Berichte der Kommissionen, den Bericht über die wirtschaftliche Untersuchung in Oesterreich sowie über den Danziger Hafen und schließlich verschiedene Minderheitenfragen.

Die Haltung der Alliierten in Betracht zieht, wenig wahrscheinlich ist. Dagegen wird es eine der ersten und wichtigsten Aufgaben des Ministerialdirektors Gauß sein, dem Grundgesetz der absoluten Gleichberechtigung Deutschlands den Alliierten gegenüber in dem abzuschließenden Pakt uneingeschränkte Anerkennung zu verschaffen. Die von Hurst und Fromageot rein versuchsweise ausgearbeiteten Klauseln sollen nämlich den Charakter des zweiseitigen Vertrages, bei dem alle Teile auf dieselbe Stufe gestellt sind, nicht klar zum Ausdruck bringen.

Vom deutschen Standpunkt aus ist die völlige Parität Deutschlands eine selbstverständliche Voraussetzung für den Vertrag. Sollten die Alliierten sie nicht von vornherein Deutsch-

land zubilligen wollen, so ist die Londoner Konferenz in der Tat eine Notwendigkeit, denn ohne Zustimmung dieser Parität haben weitere Verhandlungen für die deutsche Regierung keinen Zweck. Die Alliierten müssen sich auch über die praktische Bedeutung der juristischen Gegenständigkeit des Vertrages klar sein. Wenn bei einem Angriff Deutschlands auf Polen die Alliierten einschließlich Englands den Polen sofort zu Hilfe kommen wollen, so muß auch Deutschland die Gewißheit haben, daß im Falle eines polnischen Angriffes ihm ohne Vorbehalte und Ausflüchte dieselbe Hilfe zuteil wird. Diese Verpflichtung muß der Pakt, wenn die Disfragen in die Regelung einbezogen werden, juristisch einwandfrei zum Ausdruck bringen.

### Börsenberichte.

Zürich, 2. September. (Alvala — Schlus-  
kurs) Paris 24-30 Beograd 9-225, Lon-  
don 25-12, Berlin 123—, Prag 15-30  
Mailand 20-30, New-York 517-50, Wien  
72-85, Brüssel 23-30, Budapest 000726  
Warschau 100—, Sofia 375, Bukarest 2-60,  
Madrid 74—, Amsterdam 208-25, Athen  
7-62.

Zagreb, 28. August. (Alvala — Schlus-  
kurs) Devisen: Paris 265— bis 269—,  
Schweiz 1084— bis 1092—, London  
272-25 bis 274-25, Berlin 1330— bis  
1340—, Wien 788-25 bis 798-25, Prag  
165-94 bis 167-94, Mailand 224-05 bis  
226-45, New-York 55-75 bis 56-35, Brüs-  
sel 251-70 bis 255-70, Amsterdam 2270—  
bis 2290—, — Valuten: Dollar 55-10 bis  
55-70.

### Holzpreise.

Ljubljana, 3. September. Eichenbretter, 44  
mm., 2.65 m. lang, 18 bis 28 cm., franko  
Grenze, Geld 1300. Eichenbordonali, 44 mm.,  
1.33 bis 2.17 m. lang, franko Grenze, Ware  
1030. Eichenpalett 4.50 bis 8 cm., 20 bis 25  
cm. lang, Quadratmeter Geld 42.53, Balken  
monte, franko Grenze 330, Buchenbrennholz  
1 m. lang, trocken, franko Grenze, 8 Waggen  
Geld und Ware 17.50.

### Produktenbörse.

Ljubljana, 3. September. Weizen, Bačka, franko  
Station Bačka, Ware 255; Weizen,  
heimischer, franko Ljubljana, Geld 245; Mais,  
slowonischer, Parität Ljubljana, Ware 218;  
Hafer, slowonischer, Parität Ljubljana, 175;  
Weizenkleie, feine, franko Ljubljana, 180.

## Tageschronik.

t. Erweiterung des Postdienstes beim Post-  
amte Dobonci-Cantova. Von der Postdirek-  
tion in Ljubljana wird verlautbart, daß  
beim Postamte Dobonci-Cantova der Postzu-  
stellendienst, welcher bisher nur an drei Tagen  
erfolgte, auf 6 Tage erweitert wurde. Die  
Zustellung erfolgt von nun an täglich mit  
Ausnahme der Sonntage. —ro.

t. Generalversammlung des Vereines der  
landwirtschaftlichen Fachleute. Der genannte  
Verein hält am 5. und 6. September l. J. in  
Ljubljana seine diesjährige Generalversam-  
lung ab. Beginn der Versammlung am 5.  
September um 11 Uhr im Saale der Land-  
wirtschaftlichen Gesellschaft, Turjaski trg 3.  
Die Tagesordnung umfaßt außer den übli-  
chen Formalitäten wichtige Standesangele-  
genheiten (7 Reserate, mehrere Vorschläge  
usw.), weswegen alle Mitglieder aufgefordert  
werden, sich an der Versammlung vollständig  
zu beteiligen. Am 6. September findet eine  
gemeinsame Besichtigung der Mustermesse in  
Ljubljana, der Viehausstellung und eventuell  
ein gemeinsamer Ausflug in die Umgebung  
statt. Da eine 75prozentige Fahrpreismä-  
ßigung noch nicht bewilligt wurde, sollen sich  
die Mitglieder der Messelegitimationen be-  
dienen, womit sie eine 50prozentige Fahr-  
preismäßigung erlangen. Mitglieder, wel-  
che auf Unterkunft (vom 5. auf den 6.) reflek-  
tieren, mögen dies unverzüglich Herrn B.  
Rohrmann, Ljubljana, Turjaski trg 3, be-  
kannt geben. —ro.

t. Amundsen neuer Polflug gesichert. Nach  
der römischen „Tribuna“ ist es Amundsen im  
Rom gelungen, die zur Durchführung seines  
neuen Polfluges nötigen Mittel bei der Re-  
gierung und den Industriellen aufzubringen.  
Die italienische Regierung werde die Flugzeu-  
ge, die Industriellen das Geld zur Verfügung  
stellen. Dagegen habe sich Amundsen verpflich-  
tet, bei Erreichung des Pols neben seiner Hei-  
matflagge auch die italienische Flagge zu  
hissen.

t. Zweifacher Todessturz am Ortler. Am  
letzten Sonntag ereignete sich im Ortlergebiet,  
knapp unterhalb der Tabaretaspitze, ein Ton-  
rstenensturz. Prinz Colona aus Neapel un-  
ternahm mit seinem Sekretär eine Tour auf  
den Ortler unter der Führung der bekannten  
Bergführer, der Brüder Rudolf und Josef  
Fingera. Prinz Colona hatte mit seinem  
Führer Rudolf bereits die Spitze erstiegen, als  
die beiden nachfolgenden etwas unterhalb  
von einem sich lösenden großen Stein etwa  
300 Meter in die Tiefe geschleudert wurden,  
wo sie zerschmettert liegen blieben. Prinz Co-  
lona und sein Führer stiegen zur nächsten  
Rettenstation ab. Die Bergungsexpedition  
brachte die beiden Leichen nach Sulden. Der  
verunglückte Bergführer Josef Fingera war  
einer der bekanntesten und tüchtigsten.

t. Wegen eines Druckfehlers erschlagen. Wie  
aus Königsberg berichtet wird, wurde in War-  
schau der deutsche Redakteur Goga erschlagen.  
Das pommerische Tagblatt, bei dem Goga als  
verantwortlicher Redakteur tätig war, hatte  
infolge eines Druckfehlers einen falschen Flo-  
turs veröffentlicht. Nachdem Goga eine  
Richtigstellung veranlaßt hatte, drangen drei  
Personen in die Redaktion ein und schlugen  
dem Redakteur mit einem Knüttel die Schä-  
deldecke ein.

t. Revision des Affenprozesses. Aus Lon-  
don wird gemeldet: Ein gewisser Wilson, ein  
Bürger des Staates Tennessee, hat seinen  
beim Obersten Gerichtshof in Washington die  
Klage gegen die Regierung seines Bundes-  
staates angestrengt. Als Nebenkläger tritt  
der Verteidiger des im Daytoner Affenpro-

## Der Sicherheitspakt.

### Die Juristenkonferenz in London.

Die Konferenz der Juristen, die mit dem  
Studium der technischen Fragen des Sicher-  
heitspaktes beauftragt sind, wurde gestern in  
London eröffnet. Unter der Leitung von Mi-  
rabele untersteht die Aufstellung der politi-  
schen Kreise in Berlin betreffs dieser Frage  
in folgenden Darlegungen:

In der Geschichte der Diplomatie ist bisher  
der Fall wohl noch nicht vorgekommen, daß bei  
Verhandlungen über einen politischen Ver-  
trag die Juristen vor den Politikern bemüht  
worden sind. Es hat denn auch in Berlin ei-  
niges Erstaunen hervorgerufen, als die Ab-  
sicht der Alliierten, die Juristenkonferenz der  
Außenministerkonferenz voranzutreiben zu las-  
sen, bekannt wurde. Immerhin lag für die  
Reichsregierung kein Anlaß vor, auf den  
Wunsch der Alliierten nicht einzugehen, denn  
eine Bindung entsteht für sie aus den London-  
er Juristenbesprechungen in keinem Falle,  
während sie aus ihnen, wie sie wollen. Die Ent-  
scheidung muß um so mehr den verantwortli-  
chen Staatsmännern vorbehalten bleiben, als  
von anderen Differenzen über Fragen von ge-  
ringerer Bedeutung abgesehen, über die drei  
Hauptpunkte die Meinungen der beiden Ver-  
tragsparteien bisher direkt entgegengesetzt  
sind.

Ebenso wie die letzte deutsche Note hatte  
auch ein amtlicher britischer Juristenspruch be-  
tont, daß der Zweck der Zusammenkunft in  
London darin besteht, die deutsche Regierung  
über die rechtliche und technische Seite der  
Probleme in Kenntnis zu setzen. In welcher  
Weise und mit welchen Mitteln diese Infor-  
mation erfolgt, ist den Alliierten überlassen.  
Nach ausländischen Pressemeldungen der letz-  
ten Tage ist es nicht ausgeschlossen, daß als  
Grundlage der Besprechungen die bereits von  
dem französischen juristischen Sachverständi-  
gen Fromageot und dem juristischen Sach-  
verständigen des englischen Auswärtigen Amtes,  
Sir Cecil Hurst, ausgearbeiteten Paktentwürfe  
dienen. Dieses Verfahren wäre insofern  
nicht unbedenklich, als der Jurist vom juristi-  
schen Standpunkt gegen eine Formulierung  
nichts einzuwenden haben kann, während der  
Politiker gegen den sachlichen Inhalt um so  
mehr Einwände hat. Gefährlicherweise ist der  
Ministerialdirektor Gauß, der juristische Sach-  
verständige des Auswärtigen Amtes in Ber-  
lin, kein Jurist, sondern auch politisch  
sehr gut beschlagen, so daß die Gefahr, er könne  
auf's Glatteis geführt werden, — und an  
Besuchen wird es vielleicht nicht fehlen —,  
nicht groß ist, abgesehen davon, daß schon der  
informativ Charakter der Zusammenkunft je-  
derlei Bindung ausschließt. Natürlich wird,  
wenn die Konferenz einen Zweck haben soll,  
sich ein Eingehen auf die materiellen Grund-  
lagen einer Formulierung nicht vermeiden  
lassen, aber auch hier muß daran festgehalten  
werden, daß es sich um eine reine Klärung  
des Tatbestandes handelt, auf deren  
Grundlage dann die Außenminister weiter-  
verhandeln können.

Es darf auch nicht übersehen werden, daß  
englische Blätter auf die Konferenz recht weit-  
gehende Hoffnungen setzen. Hier und da ist es  
in England sogar als nicht ausgeschlossen be-  
zeichnet worden, daß schon eine Art Paktent-  
wurf aufgesetzt wird, was aber, wenn man  
die bisher sachlich sehr wenig entgegenkommen-

geß angelegten Scope auf, der im bevorstehenden Prozeß auch Wilson vertreten wird. Wilson weist in der Lage darauf hin, daß er Vater von fünf Söhnen ist, die die Schule von Tennessee besuchen und deren Bildungsgang durch das Gesetz, das die Erziehung der Darwintischen Lehre im Lehrplan der Schule verbietet, empfindlich beeinträchtigt werde. Er fügt weiter hinzu, daß diese Unterrichtsbeschränkung gegen die amerikanische Verfassung und gleichzeitig auch gegen die Gewissensfreiheit verstoße.

**t. Wieder eine Mount-Everest-Expedition.** Wie man erfährt, haben General Bruce, der Leiter der vorigen Mount-Everest-Expedition, und seine Mitarbeiter jüngst auf einer Konferenz in London beschlossen, im Jahre 1926 eine neue Expedition zur Begewinnung des Mount Everest zu unternehmen. Die Begleiter des Generals werden Oberst Norton, Kapitän Geoffrey Bruce und Kapitän Orell sein, die bereits die Schwierigkeit derartiger Unternehmungen kennen. Außer Privatmitteln werden die englische Regierung und die englische wissenschaftliche geographische Gesellschaft dem Unternehmen größere Summen für die ungeführte Durchführung der Expedition zur Verfügung stellen. Da die vorige Expedition bekanntlich wenige hundert Meter vor Eroberung des Gipfels wegen Wettergefahren umkehren mußte, nachdem zwei Expeditionsteilnehmer, Mallory und Irvine, beim letzten Ansturm auf den Gipfel ihr Leben eingebüßt hatten, so ist es jetzt die Hauptfrage der Expedition, sich so auszurüsten, daß sie allen Unbilden der Witterung in einer Höhe von ungefähr 9000 Metern gewachsen sind. Sie werden durch die Erfahrungen unterstützt, die sie bereits gemacht haben, so daß sie, soweit Menschenkräfte reichen, alle Möglichkeiten ins Auge fassen und Maßnahmen dagegen treffen können. Aber sie sind sich alle darüber im Klaren, daß bei plötzlich auftretendem Schneeeinsturm, wie sie in solchen Höhen nicht im voraus berechnet werden können, alle Vorsichtsmaßnahmen nutzlos sind.

**t. Synthetische Butter.** Henry Ford ist ein großer Verehrer praktischer Landwirtschaft. Vor einiger Zeit sprach er in einer Versammlung von Farmern in der Nähe von Detroit und wies darauf hin, daß man auf den kleinen Farmen zu viel Zeit vergeude, da man nicht mit den modernen Hilfsmitteln arbeite. „Denkt nur einmal, wieviel Arbeit auch so eine Kuh gibt“, sagte er, „bevor ihr von der Milch, die sie euch gibt, einen Profit herausbekommt. Ich bin sicher, daß in den nächsten Jahren eine Maschine erfunden werden wird, die auf billigere und praktischere Weise synthetische Kuhmilch zu produzieren imstande sein wird.“

**t. Schieberei eines Verliebten.** Eine außerordentlich schieferelei auf offener Straße ereigte in den gestrigen Vormittagsstunden in Berlin einen Aufschau. Ein 18-jähriger Jüngling gab in der Kommandantenstraße auf ein junges Mädchen, das er seit langem hergeblüht mit Liebesanträgen verfolgte, mehrere Revolverkugeln ab, die aber fehlgingen und einen unbeteiligten Passanten schwer verletzten. Als der junge Mann sah, was er an-

gerichtet hatte, richtete er die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich lebensgefährlich.

**t. Ein Ehedrama vor der Scala.** In Mailand spielte sich dieser Tage auf dem Plaze vor dem Scalatheater ein Ehedrama ab. Ein plötzlich aus dem Kriegsdienste heimgekehrter Artillerieleutnant erblickte seine Gattin am Arme eines andern Mannes und tötete sie durch sechs Revolverkugeln. Er ließ sich hierauf ohne Widerstand verhaften.

## Ein rumänischer Monsterprozeß.

Aus Bukarest wird vom 28. August gemeldet: In dem Monsterprozeß gegen die Anführer und Teilnehmer an dem vorjährigen großen Bauernaufstand von Tatar-Bunar in Bessarabien, der nur mit Aufbietung großer militärischer Machtmittel unterdrückt werden konnte, hat die Militärstaatsanwaltschaft von Kischinew die Anklage fertiggestellt, so daß die Abhaltung der Hauptverhandlung unmittelbar bevorsteht. Es ist ein Monsterprozeß im vollen Sinne des Wortes. Die Anklage, welche sich auf die Verbrechen des Hochverrats, der Aufwiegelung und des Auftrahes erstreckt, wird gegen 320 Personen aufrechterhalten. Von den ursprünglich 560 angeklagten und verhafteten Personen mußte die Untersuchung gegen 240 eingestellt werden. Das Gros der Angeklagten setzt sich aus Bauern zusammen, doch befinden sich unter denselben auch Angehörige des Intelligenzberufes, Lehrer, Studenten und ehemalige besatzmässige Beamte sowie auch Frauen.

Als Zeugen führt die Militärstaatsanwaltschaft mehr als 800 Belastungszeugen und die Anklageschrift allein ist ein dickes Buch von mehr als 600 Seiten. Die Untersuchung hat über ein Jahr gedauert und während der ganzen Zeit saßen die unglücklichen Opfer der so überaus langsam wallenden rumänischen Justiz in den unterirdischen Zellen der Kischinewer Festung. Die Abgeordneten der bessarabischen Bauernpartei Michalache und Halippa hatten seinerzeit über das Los dieser Verhafteten in der Bukarester Kammer gravewollte Enthüllungen gemacht und behauptet, daß man dieselben durch Mißhandlungen und Anwendung der raffiniertesten Torturen zu falschen Geständnissen presse. Die Häftlinge der Kischinewer Festung traten denn auch in der Tat mehrfach in den Hungerstreik — bekanntlich das letzte Verzweismittel mißhandelter Häftlinge. Im März dieses Jahres wurden 24 Angeklagte in einem separaten Verfahren abgeurteilt und mit Kerkerstrafen von 1 bis 5 Jahren belegt.

Jetzt kommt das Gros der Angeklagten davon. Mit denselben wird aber auch Sowjetrußland mit auf der Anklagebank sitzen, denn die Anklageschrift behauptet, daß der Aufstand von Tatar-Bunar von Rußland angezettelt wurde, und nennt auch die Namen einiger bolschewistischer Agenten. Der Monster-Prozeß von Tatar-Bunar wird jedenfalls eine sehr interessante Sache werden, aber eine wirkliche Aufklärung über jenen

## GEGEN FETTLIGKEIT

(KORPULENZ) wirkt mit kolossalem Erfolge nur von Fachmännern und ersten Kapazitäten anerkanntes Mittel „MR. VILFANS TEE“. Vollkommen unschädlich! Erfolge nachgewiesen! Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Erzeugt Chem. Pharm. Laboratorium Mr. D. Vilfan, Zagreb, Illica 204. 6756

gewaltigen Bauernaufstand und seine wahren Hintergründe dürfte er kaum bringen. Schon hört man, daß das Gros der geführten 800 Belastungszeugen gebungene Agenten der berüchtigten rumänischen „Siguranza“ (Polizei) seien. Es wird sich eben wieder nur ein Kapitel rumänischer Justiz abrollen, Wahrheit und Dichtung, Gewalt mit List vermischt!

## Notkräften aus Maribor.

Maribor, 2. September.

**m. Vermählung.** Heute um 11 Uhr Vormittags fand in der hiesigen Franziskanerkirche die Trauung des Herrn Emil Tischler, Holzhändlers und Realitätenbesizers in Bilanje, mit Fräulein Erna Planinc, Gasthofbesizers-tochter in Konjice, statt. Als Trauzeugen fungierten für den Bräutigam Herr Kaufmann Tischler (Maribor) und für die Braut Herr Hotelier Halbwill. Bald nach der Trauung trat das junge Paar die Hochzeitsreise nach Italien an. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Zur diesjährigen Einschreibung in die deutschen Volksschulklassen in Maribor** wird uns geschrieben: Bei der heute den 1. September stattgefundenen Einschreibung in die deutschen Volksschulklassen wurde die Einschreibung vieler Kinder aus dem Grunde nicht vorgenommen, weil die Eltern nicht in der Lage waren, die Bestätigung der Behörde, daß sie rein deutscher Volkszugehörigkeit sind, beizubringen. Wie allgemein bekannt, ist für die Nationalität der Eltern die Einschreibung in das Volkszählungslaborat maßgebend. Wie bekannt, wurden aber die Aufnahmebogen nicht ausschließlich von Amtspersonen, sondern auch von Schülern verschiedener Lehranstalten ausgefüllt, wobei nicht selten unrichtige Eintragungen vorkamen. Es werden daher alle jene deutschen Eltern, deren Kinder auf Grund solcher willkürlicher Eintragungen der Volkszugehörigkeit der Eltern bei der letzten Volkszählung die Aufnahme in die deutschen Volksschulklassen in Maribor verweigert wurde, zwecks entsprechender Regelung der Angelegenheit aufgefordert, ihre Daten sowie die ihrer in Frage kommenden Kinder umgehend schriftlich an den „Politisch-wirtschaftlichen Verein der Deutschen in Slowenien“ in Maribor bekannt zu geben. Es wird von hier aus der Versuch gemacht werden, beim Unterrichtsministerium in Bregada zu erreichen, daß die Kinder auf Grund der Gesuche seitens der Eltern nachträglich in die deutschen Klassen aufgenommen werden können.

**m. Der Bau eines Gemeindefaßes** wurde auf Grund der ausgeschriebenen Offertition der Firma Accetto u. Co. übergeben. Die

Baustkosten sind auf rund 1 1/2 Millionen Din. berechnet. Mit dem Bau wird sofort begonnen werden.

**m. Unglaubliche Fahrlässigkeit.** In der Melandrova cesta unweit des Hotels „Maran“ wäre heute vormittags ein Passant beinahe das Opfer einer unglaublichen Fahrlässigkeit geworden. Infolge des herrschenden Windes fiel nämlich ein Blumentopf aus beträchtlicher Höhe wenige Zentimeter vor dem betreffenden Passanten auf die Straße herab. Nur einem glücklichen Zufalle ist es zu verdanken, daß kein Unglück geschah. Dieser Fall möge allen Blumenbesitzern zur Warnung dienen. Die Blumentöpfe sind, insbesondere auf an der Straße gelegenen Fenstern, derart zu befestigen, daß sie nicht schon der geringste Windstoß auf die Straße schleudert.

**m. Typhus in Maribor!** Laut des vom Stadtphysikalat veröffentlichten Gesundheitswochenberichtes wurde in Maribor in der vergangenen Woche ein Fall von Bauchtyphus festgestellt. Die Behörden haben alle Maßnahmen getroffen, um eine Verbreitung dieser gefährlichen Krankheit zu verhindern. Die Bevölkerung aber wird aufmerksam gemacht, jede verdächtige Erkrankung unverzüglich dem Stadtarzte zu melden. — ro.

**m. Preistreiber mit Weintrauben.** Die hohen Preise, welche anfangs für die Trauben auf dem hiesigen Markte verlangt wurden, riefen eine lebhafteste Kritik der Deffentlichkeit hervor. Dadurch wurde auch die Behörde aufmerksam gemacht, welche nun gegen 9 Markterläufer die Preise wegen Preistreiber einbrachte. Die Angeklagten hatten sich am 1. d. vor dem hiesigen Bezirksgerichte zu verantworten. Es wurde festgestellt, daß sie Trauben zu 10 Dinar kauften, dieselben jedoch zu 17 bis 20 Dinar per Kg. weiterverkauften. Die Angeklagten erklärten, wohl so hohe Preise angeschlagen zu haben, jedoch hätten sie im Laufe des Tages die Preise bis auf 10 und sogar 8 Dinar ermäßigt. Viele Trauben seien auch verdorben gewesen, wodurch sich die Menge erhöht habe. Der Richter schenkte ihnen jedoch keinen Glauben und verurteilte zwei zu je 24 Stunden Arrest und 50 Dinar Geldbuße, während für die übrigen Angeklagten die Verhandlung zwecks Einholung weiterer Informationen vertagt wurde. — ro.

**m. Unfall zweier Motorradfahrer.** Vorgestern in der Nacht kamen aus Oesterreich zwei italienische Journalisten mit einem Motorrad gegen Maribor gefahren. In der finsternen Nacht bemerkte keiner, daß die Eisenbahnschranken zwischen St. M. und Pesnica geschlossen waren. Mit voller Wucht stießen sie mit dem Motorrad in die Schranken und flogen in weitem Bogen auf die Wiese, wobei sie sich mehrere Verletzungen zuzogen. Auch das Rad wurde erheblich beschädigt. Trotzdem konnten sie die Reise nach Maribor fortsetzen, wo sie ärztliche Hilfe fanden. — ro.

**m. Unfall.** In der „Matorog“-Glycerinfabrik verunglückte dieser Tage der Betriebsleiter Herr A. Wallner. Durch ausströmende Dämpfe erlitt er mehrere Brandwunden, so daß er von der Rettungsabteilung ins allgemeine Krankenhaus überführt werden mußte. — ro.

## Haus der Väter.

Roman von Anna Wolff.

101 (Nachdruck verboten.)

„Hier“, rief sie, „hier, lesen Sie und dann sagen Sie mir, ob Sie Worte finden für diesen Abgrund bodenloser Niedrigkeit und Gemeinheit, der sich da vor mir öffnet. Meine Geduld ist erschöpft. Heute noch soll alles zu Ende sein.“

Sie schlug aufschluchzend die Hände vor ihr blaßes Gesicht. „Beschimpft, betrogen, entehrt von ihm“, fluchte sie, ihre hervorstechenden Tränen trocknend, „für den ich freudig jedes Opfer gebracht hätte. Lesen Sie, Dietrich, und dann sagen Sie mir, ob ich Unrecht tue, wenn ich noch heute, in dieser Stunde, das Haus verlasse, in dem ich immer eine Fremde war.“

Dietrich entfaltete einen großen, großen Bogen Papier, auf welchem in steilen, ungelenten Buchstaben folgendes zu lesen war:

„Gnädige Frau v. Hellburg!

Sie werden Mutter Webbens ja nicht kennen, Mutter Webbens bin ich. Im goldenen Winkel bin ich zu Hause. Neun Kinder hab ich begraben, mein Mann sitzt im Gefängnis. Alles hab ich ertragen, alles Bittere und Schwere. Die Reichen verstehen das nicht

und unsereiner, der den ganzen Tag scheuern und waschen geht, hat keine Zeit, sich um das alles zu kümmern, was recht ist. Aber lieb haben wir unsere Kinder, so gut wie die Reichen. Ich hatte eins, das letzte von den neun. Es war gut und brav. Es verkaufte Blumen und brachte sich reichlich durch die Welt. Es war schön, mein Kind, und ich war hoffärtig und stolz, weil ich glaubte, meine Anse würde ihr Glück machen. Da kam denn so ein leichtfertiger Nichts und verführte mein Kind und Anse ging ins Wasser, um ihre Schande zu begraben. Das kommt wohl oft vor und kein Hahn kräht danach. Ein Zufall zeigte mir den, der schuld daran war, daß Anse sterben mußte, weil sie keinen Vater für ihr Kind hatte. Ich ging zu ihm, ich hoffte, es würde ihm wenigstens Leid tun, daß Anse tot war, aber er höhnte noch, wo ich blutige Tränen weinte, er leugnete, wo ich ihm die Beweise brachte, daß er der Schuft war, der mein Kind betrogen. Dieser Schuft ist Ihr Mann, gnädige Frau, Jobst von Hellburg. Keinen Schuß Pulver ist er wert. Es tut mir Leid, daß ich Ihnen den Kummer machen muß. Ich habe aber auch soviel Kummer um Webbens gehabt, jetzt sitzt er nun. Sie werden vielleicht denken, es ist schlecht von Mutter Webbens, daß sie mir das alles sagt. Unsereiner läuft eben auch einmal die Gasse über, und er, der darauf schuld ist, daß mein Kind zugrunde ging, der soll wissen, daß auch der Reiche und Vorneh-

me nicht ungestraft sündigen kann, womit ich verbleibe

Ihre ganz gehorsamste Christiane Webbens im goldenen Winkel, die sich weiteres vorbehält von wegen Schmiebelein.“

Dietrich ließ ganz erschöpft das Briefblatt sinken. „Auch das noch?“ seufzte er auf. „Und Sie glauben das?“ fügte er hinzu, Wilma in das Gesicht sehend.

„Ich weiß, daß es wahr ist. Ich selbst habe die kleine Blumenanke gekannt.“

Und sie begann zu erzählen, erst schen und leise, dann immer lebhafter, wie das Kind einst zu ihr gekommen und ihr verraten, in welcher Not Jobst von Hellburg war und mit Todesangst die Kleine gebeten, ihn zu retten. Wie sie geglaubt, es sei Mitleid mit Jobst gewesen, welches das Kind zu ihr getrieben, als ein Zufall ihr die Not des Mannes enthüllte, der freundlich zu ihr gewesen und den es heimlich anbot.

Und wie später Jobst verhindert, daß sie sich um die kleine Kimmere, an deren Ende sie gewissermaßen mitschuldig sei, weil sie so nachlässig die Pflicht der Dankbarkeit veräußerte.

Dietrich hörte ihr wie im Fieber zu. „Es ist entsetzlich“, stöhnte er auf. „Was müssen Sie leiden, Wilma, durch einen, der mir so nahesteht, Sie, der ich tausend Hände unter die Füße breiten möchte, daß kein Stein Sie verleihe.“

Wilma lächelte müde. „Was meint denn die Mutter Webbens mit ‚Schmiebelein‘?“ fragte sie gespannt.

Dietrich zuckte zusammen. „Mutter Webbens scheint die Geldgeschäfte zu kennen, die Jobst mit Schmiebelein gemacht, und sie scheint, um sich zu rächen, ihre Kenntnisse auszunützen zu wollen.“ Und dann begann er zu erzählen von der Besorgnis seines Vaters und daß morgen Vormittag sein Vater sich Jobst vornehmen wollte, um alle Verhältnisse klarzustellen. Er brachte es nicht über sich, Wilma seine und seines Vaters Verachtungen völlig zu enthüllen, aber Wilma ahnte doch genug.

„So werden morgen also erst die Würfel fallen, die über sein Schicksal entscheiden. Das meine aber ist schon entschieden. Ich habe aufgehört, Jobsts Gattin zu sein, und ich lehre noch heute in mein Vaterhaus zurück.“

„Wollen Sie nicht warten, Wilma, was der morgige Tag bringt?“

„Nein, es ist nutzlos. Ich kann nicht mehr, Dietrich!“

„Ich flehe Sie an, Wilma, warten Sie bis morgen. Wir alle werden dann klar sehen. Sie brauchen ja heute Jobst nicht mehr zu begegnen. Ich bitte Sie, tun Sie es um mitleidwillen. Ich möchte nichts unversucht gelassen haben, das drohende Unheil fernzuhalten, das sich nicht hemmen läßt, wenn Sie auch Jobst verlassen.“

(Fortsetzung folgt.)

**m. Verlegung des Marktlages.** Da der nächste Viehmarkttag auf einen Feiertag (3. September) fällt, wird der Viehmarkt einen Tag vorher, d. i. Montag den 7. d. abgehalten.

**m. Wetterbericht.** Maribor, 3. September, 8 Uhr früh: Luftdruck 736.5, Barometerstand 736.5, Thermohygroskop 0, Maximaltemperatur + 24, Minimaltemperatur + 21, Dunstdruck 21 mm., Windrichtung NW, Bewölkung 0, Niederschlag 0.

**„Buddha“ Tee auf der Ljubljanaer Messe.** Besuchen Sie Pavillon 461-465.

**m. Der bekannte Schreibmaschinenfachmann Ivan Legat,** Maribor, Petrinjska ulica 30, stellt auf der Messe in Ljubljana moderne Kangleinmaschinen aus. Besuchen Sie den Messestand C, 24, 26.

**Legitimationen für die Herbstmesse in Ljubljana zu haben in der Buchhandlung B. Weigl.**

**\* Pianistin Frau Tina Apis,** Professorin der Glasbena Matka, ist zurückgekehrt und übernimmt noch einige neue Schüler. Anmeldungen mündlich von 10-12 oder 16-18 Uhr in der Wohnung, Popovljeva ul. 5 oder schriftlich.

**\* Restauration Union** täglich Konzert des Quartettes Richter. Eintritt frei.

**\* Weinhandlung „Stajerska Met.“** Weißer und schwarzer Wein und Apfelmöste. Unterirdische Kellerräume. Kalte und warme Speisen. Abonnenten werden jeden Tag aufgenommen zu 10 Din. die ganze Kost. Weinhandlung auch über die Gasse! Zimmer für Vereine, Gesellschaften und Sitzungen.

## Nachrichten aus Ptuj.

**p. Rückkehr des Bürgermeisters.** Dieser Tage ist Herr Bürgermeister Dr. Mate Senčar, der mit seiner Familie an der Adria einen längeren Erholungsurlaub verbrachte, wieder zurückgekehrt.

**p. Herr Bürgermeister Dr. Mate Senčar** wohnte vergangenen Samstag der Eröffnung der 5. Mustermesse in Ljubljana als Vertreter der Stadt Ptuj bei.

**p. Ein festliches Jubiläum.** Am kommenden Sonntag den 6. d. begeht der in der Druckerei des H. Blanke bedienstete Maschinenmeister Herr Matthias Drnig sein 45jähriges Dienstjubiläum. Herr Matthias Drnig ist am 6. September 1880 in ebige Dienste getreten, wo er noch heute treu und rüstig fortarbeitet. Solche langjährige Arbeiter gehören heute in der Tat zu den größten Seltenheiten. Auch wir wünschen dem Jubilanten noch für eine Reihe von Jahren die volle Gesundheit, damit er noch weiterhin für seine Kollegen zum Vorbild treuer und gewissenhafter Arbeit dienen möge!

**p. Die Bautätigkeit.** Vor mehreren Tagen begann man das Kurat'sche Haus bei der Stadtpfarrkirche abzutragen. Es geschieht dies bereits in zwölfter Stunde. Das Gebäude, an dem man bereits deutliche Sprünge feststellen konnte, war schon derart baufällig, daß es schon die öffentliche Sicherheit bedrohte. — Schon vor mehreren Jahren wurde die alte

## Internationale Herbstmesse in Prag

6. bis 13. September 1925

Mittelpunkt des mitteleuropäischen Handels und der Industrie. Besondere jugoslawische Ausstellung. 50% ermäßigte Fahrt auf den tschechoslowakischen und jugoslawischen Bahnen 25% ermäßigte Fahrt auf der österreichischen Bahn. Visum gratis für die Reise nach der Tschechoslowakei. Auskünfte und Legitimationen erteilt: Tschechoslov. Konsulat in Ljubljana, Verwaltung der Marburger Zeitung, Maribor u. Aloma Company, Ljubljana.

Kaserne, die dort in nächster Nähe stand, abgerissen, um den Platz für die Errichtung eines neuen Gerichtsgebäudes freizubekommen. Die Regierung hat jedoch bis jetzt die Geldmittel für diesen Plan noch nicht zur Verfügung gestellt. Mit der Abtragung der alten Kaserne und des Kurat'schen Hauses erhält unsere Stadt in ihrer Mitte einen geräumigen und schönen Platz, der eine entsprechende Würdigung vonseiten der maßgebenden Faktoren verdient. Bei etwas Schönheitsfimmel würde unser Stadtbild durch eine zweckmäßige Verwendung des neu gewonnenen Platzes um ein Bedeutendes verschönert werden. Natürlich ist es ein Gebot der Notwendigkeit, daß die diesbezüglichen Maßnahmen noch zu einer Zeit getroffen werden, die ihre Verwirklichung ermöglicht.

**p. Die Advokaturkammer des Herrn Dr. Sabnil** aufgelassen. Der hiesige Rechtsanwalt Herr Dr. Raimund Sabnil, dessen Kanzlei schon längere Zeit gesperrt war, hat auf die Ausübung der Advokatur verzichtet.

## Nachrichten aus Celje.

**c. Personalsache.** Der bisherige Militärgeistliche in Celje, der Kapuzinerpater Jeronim Stremlinger, begibt sich in das Kapuzinerkloster in Studenci bei Maribor zum ständigen Aufenthalt.

**c. Zum neuen Vater des Kapuzinerklosters in Celje** wurde Pater Method Misic gewählt.

**c. Der Ausschuss zur Festlegung der Preise für die Stadt und Umgebung von Celje** hielt am 27. August am Stadtmagistrate seine ordentliche Sitzung ab. Es wurde beschlossen, daß das Brot ab 1. September nach Gewicht in Stücken (in Weiden oder Laiben) zu 1 kg. und ½ kg. verkauft werden muß. Der Brotpreis muß dem jeweiligen Preise des Mehles entsprechen. Weiters wurde beschlossen, die Preise des Rind- und Kalbfleisches aller Kategorien vom selben Tage an um 1 Dinar pro Kilogramm zu erhöhen. Die Milchpreise bleiben dieselben. Die Festlegung der Preise für Kartoffeln und Obst wird der städtischen Marktkontrolle überlassen.

**c. Schulbeginn an den beiden städtischen Volksschulen.** Am 2. September wird um halb 9 Uhr in der Pfarrkirche ein Eröffnungsgottesdienst abgehalten, bei dem alle schulpflichtigen Kinder zu erscheinen haben. Die

Kinder haben sich um 8 Uhr früh in der Schule zu versammeln. Der Unterricht beginnt am Samstag den 5. September.

**c. Herzliches.** Der Assistent des hiesigen Krankenhauses Herr Dr. B. Kraffer verläßt seinen bisherigen Posten und wird sich mit 1. September in Rozje etablieren.

**c. Verlängerung der Badesaison.** Mit Rücksicht auf die jetzige günstige Temperatur der Saun (14-16 Grad) hat die Verwaltung des „Diana“-Bades beschlossen, das Bad bis zum 10. September offen zu halten. Das städtische Bad sollte mit 31. August geschlossen werden, doch dürfte sich der Magistrat in Anbetracht der warmen Witterung zu einer ähnlichen Verfügung entschließen.

**c. Schwurgerichtssession in Celje.** Bei den am 1. September beim Kreisgerichte beginnenden Schwurgerichtsverhandlungen gelangen nachstehende Fälle zur Verhandlung: 1. Tag: Miha Jorko, Brandstiftung; Jurij Kranjc, Notzucht; 2. Tag: Angela Smida, Kindesmord; Anna Juraj, Mord; 3. Tag: Vinzenz Belkovich, Diebstahl; Martin Glasvalsch, Diebstahl; Kaspar Pepevnit, Diebstahl; 4. Tag: Franz Mastnat, Totschlag; Josef Dvorsak, Brandstiftung; 5. Tag: Johann Gajšel, Betrug und Mord; Julius Jančar, Brandlegung.

**c. Selbstmord.** Der beim Hafnermeister Novak bedienstete Knecht beging vergangenen Dienstag abends Selbstmord. Während die übrigen schlafen gingen, erhängte er sich im Stall. Angeblich habe ihn seine Mittellosigkeit in den Tod getrieben.

**c. Brände in Teharje.** Am 28. d. brach in Holzindustrieunternehmen Peter Vitar ein Feuer aus, das jedoch von der sofort erschienenen heimischen Feuerwehr schon im Keime erstickt wurde. — Dieser Tage schlug während des Gewitters in das Haus des Besitzers Simone in Denci bei Teharje ein Blitz ein, wodurch das Gebäude vollkommen eingestürzt wurde.

**c. Forderung nach einer neuen Bahnstrecke.** Die Gemeinden Sladla gora, Loče und Bonitva unternahmen schon bei d. Direktion der früheren Südbahn Schritte zwecks Errichtung einer Zwischenstation auf der 16 km. langen Strecke zwischen den Stationen Poljane und Bonitva, die jedoch keinen Erfolg zeigten. Nun wandte man sich auch an die Direktion der Staatsbahn. Die Besuchsteller er-

klären sich bereit, den Bauplatz für das Bahnhofsgebäude kostenlos zu überlassen und auch zum Bau des Gebäudes nach Möglichkeit beizusteuern.

## Kino.

Burg-Kino.

Von Donnerstag bis Sonntag: „Die Stahlschpur“, großer Weltfilmklager in drei Epochen. William Duncan in der Hauptrolle.

„Die Stahlschpur.“ Morgen Donnerstag beginnt im Burg-Kino die Verführung des grandiosen Filmklagers „Die Stahlschpur“, in welchem William Duncan die Hauptrolle innehat. Der Film besteht aus drei Epochen und weist eine ungemein spannende Handlung auf, die sich von Epoche zu Epoche steigert und den Besucher in atemberaubender Spannung hält.

Apollo-Kino.

Vom 1. b. 3. September: „Frou-Frou“ oder „Der Roman einer leichtsinnigen Frau“, Gesellschaftsdrama in 6 Akten.



## Sport.

**: Leichtathletisches Turnier ESK. Maribor gegen ESK. Ptuj.** Am Dienstag (Feiertag) den 8. d. gelangt am Sportplatz in Ptuj zwischen den obgenannten Klubs ein leichtathletisches Turnier zur Austragung. In folgenden Disziplinen wird gekämpft werden: 100, 200, 400 und 1500-Meterlauf, Hochsprung, Weitsprung, Diskuswerfen, Kugelstoßen, 4x100-Meter-Staffette und olympische Staffette. Außerdem findet ein Handballwettkampf statt, und zwar treffen sich ESK. Maribor-Reserve und ESK. Ptuj. Für diese sportliche Veranstaltung herrscht bereits in heimischen Sportkreisen das größte Interesse. Mit Rücksicht auf die hervorragende Organisation, die die Funktionäre des ESK. Ptuj bisher noch jedesmal bewerkstelligten, darf man mit einem glänzenden Verlauf des Tages rechnen.

## Dankagung.

Für alle mir während des Hinscheidens meines innigstgeliebten Vaters in so reichem Maße zuteil gewordenen Beweise der Teilnahme, sowie auch für die so zahlreiche Beteiligung am Beisetzungsritual und die vielen Blumenpenden, sei hiermit allen lieben Freunden und Bekannten von hier und auswärts, insbesondere den so zahlreich erschienenen Vereinen, den verehrlichen Feuerwehren und der Musik der Freiwilligen Feuerwehr von Pehre, auf diesem Wege der herzlichste Dank gesagt.

Pehre, am 2. September 1925,

10240

Emilie Daczn.

## Zu reduzierten Preisen

empfehle ich für die Herbstsaison mein reichhaltiges Lager von Herren- u. Knabenanzügen, Reglans, Wetter-Mäntel, Sport- und Mode-Hosen.

Zum Schulbeginn: Kinder- u. Knabenanzüge. Für Maßbestellungen empfehle mein reiches Lager von englischen u. tschechischen Stoffen. Für solide und modernste Ausführung garantiert

**FRANZ CVERLIN**  
Schneidermeister  
Maribor, Aleksandrova 28



10242

## Perfekte Köchin

und ein Kinderstubenmädchen m. Nähenkenntnissen werden für Sisak gesucht. Die Stellen können sofort angetreten werden! Offerten mit Gehaltsansprüchen unter „Dauerstelle“ poste restante Sisak.

10158

## Schulbücher

Schul- und Kanzleiartikel in bester Qualität zu mäßigen Preisen empfiehlt

**Hinko Sax, Grajski trg 8.**

9970

## Viehändler! Achtung!

Am 9. September 1925 wird in Apače (Abstell) ein Vieh- und Krämermarkt abgehalten.

10255

## Geschäfts-Eröffnung.

Gospodka ulica 34 (Ecke Slovenska ulica)

Moderne Handarbeiten, Gebrauchs- und Luxuswäsche aus dem Atelier

## VALENCIENNE

Inhaberin J. Kern.

Vordruckerel modernsten Stiles.

## Unentbehrlich für jeden Haushalt.



In 5 Minuten können Sie die beste Chokolade, Vanillie, Mokka, Himbeer, Haselnuß, Orange, Citron, Erdbeer etc. Creme anfertigen. Der Preis einer Portion für 5-6 Personen ist Din 4.50. Zu haben in jedem besseren Delikatessen- und Spezerei-Geschäft. Engros-Verkauf und Lager: Agentur Peter Fritz, Novisad, Zeljeznicka ul. 101.

## KÖCHIN

welche selbständig gute Hausmannskost kocht, wird aufgenommen bei größerem Geschäftsunternehmen auf dem Lande. Anträge mit Anführung der Gehaltsansprüche unter „Köchin S.“ an die Verw.

10233

Chefbedakteur und für die Redaktion verantwortlich: H o r a | p e r. Druck und Verlag: Markhorsta tiskarna d. d.